

Das andertheil des Heyligen Catechismi

Das ist.

Lehre vnd Bericht

von der Heiligen Lauff / Reicht /
Vergebung (oder Auflösung) der Sün-
den / vnd dem Abentmal des Herzen /

Deßgleichen von der ewigen Se-
ligkeit / &c. Bezogen aus gemeiner Lehr
der Rechtgleubigen Behemischen Brüder /
Für die Jungen Christen.

Durch Johannem Gyrck
von Strelen / &c.

Pfalm. 116.

Ich glaube / Darumb rede ich /
Ich werde aber sehr geplagt.

Gedruckt zu Königsberg in Preussen.
Durch Johann Daubman.

M. D. LX.



Das Buch der

Rechten Verfassung

des

Rechts und

der

Verfassung

des

Rechts

und

der

Verfassung

Pol. 6, II, 92 §

adl. 16

Ich habe

gelesen

und

M. D. LX

nr 220173

Kurzer Bericht von der heiligen Tauffe.

Frag.

Was ist die heilige Tauffe?

Ant. Sie ist ein Sacrament vnd heiliger dienst/ von Christo dem Son Gottes/ neben dem heiligen Euangelio verordnet/ vnd zur seligkeit eingesetzt / Dardurch der H^{er} selbst in krafft vnd Wirkung seines Tods vnd Blutuergiessens/ seine Kirche heiligt vnd reiniget / nach der Lehre des heiligen Pauli zum Ephe. am 5. Cap. Christus hat die Gemeine geliebet / vnd hat sich selbst für sie gegeben / auff das er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget / durch das Wasserbad im Wort.

Frag.

Wem ist denn dieser dienst zu Tauffen vom H^{ern} befolhen?

Ant. Seinen Jüngern vnd trewen Dienern / welche seine rechte Lehr führen / in

A ij kennen

kennen vnd lieben/ Denn zu denselben spricht
er also/ Matthei am letzten: Mir ist gegeben
alle gewalt im Himmel vnd Erden/ Darumb
gehet hin/ vnd lehret alle Völder/ vnd Tauf-
set sie im namen des Vaters/ vnd des Sons/
vnd des Heiligen Geists/ Vnd lehret sie hal-
ten alles was ich euch befolhen habe/ Vnd
Sihe/ Ich bin bey euch alle tage/ bis an der
Welt ende.

Frag.

Was schaffet aber die Tauffe für nutz/
oder was gibt sie vns?

Ant. Sie gebiert von newem zum ewi-
gen leben/ wie der H^{er} spricht: Es sey denn
das jemandt geboren werde/ aus Wasser vnd
Geist/ so kan er nicht inn das Reich Gottes
kommen/ Johan. 3.

Zum andern/ Sie weschet die Sünde ab/
wie Ananias zu Paulo sagt: Stehe auff/ las
dich Teuffen/ vnd abwaschen deine Sünde/
Acto. 22. Vnd im 2. Cap: Spricht Petrus/
Thut Buß/ vnd lasse sich ein jeglicher Teuffen
auff den Namen Ihesu Christi zur vergebung
der Sünden.

Zum

Zum dritten/ Sie verleibt vnd verfüget
mit der Kirchen/ Wir sind/ spricht Paulus/
in einem Geist alle zu einem leibe getaufft/1. August. a.
Bonif. li. 3.
Cap. 3.
Corint. 12.

Zum vierden/ Sie zeucht Christum an/
Denn wie viel getaufft sind/ die haben Chris-
stum angezogen/ Galat. 5.

Zum fünften/ Sie macht selig / wie Pe-
trus sagt / 1. Pet. 3. Vnd der heilig Paulus
zum Tito am 1. Er macht vns selig durch das
Bade der Widergeburt / 2c.

In Summa/ Sie gibt allen gleubigen
zeugnis/ das sie mit Gott durch Christum
versönt/ vnd in Götlicher gnaden/ gunst vnd
liebe sind / alle ire Sünde vnd unreinigkeit
inen nicht mehr sol zugerechnet werden/ vmb
des Heilands Ihesu Christi willen.

Frag.

Hat denn Gott solche grosse unbegreifliche
Krafft dem Wasser gegeben/ das es new gebenem/
sünden abwaschen/ Christum anziehen/ mit
der Kirchen verleiben/ lebendig vnd
selig machen könne?

Ant. Dis alles wird nicht der Krafft
des Wassers/ sondern der Tauffe zugeschrie-

ben/Wasser ist Wasser/ vnd kan nicht mehr/
denn das Fleisch reinigen/ Die Tauffe aber ist
nicht alleine das Wasser / sondern auch alles
was darzu gehöret/ Als/ Wort/ Glaube/ Bes
kennung/ ein rechter Diener/ der den sinn Chris
ti hat/ inn der außgiessung des Wassers im
Namen der heiligen Dreifaltigkeit/ zum zeuga
nus der vergebung der Sünden.

Frag.

Dieweil die unmmündigen Kinder den Chris
lichen Glauben mit eigenem Munde
nicht bekennen können/ists auch
recht das man sie teuffe?

Ant. Ja/ Denn Christus wil solche/ so
im zugetragen vnd geopffert werden/ haben/
Darumb spricht er: Lasset die Kinder zu mir
kommen/ vnd wehret jnen nicht/ denn solcher
ist das Himmelreich / ꝛc. Dieweil denn den
Kindern die Tauff mit aller nutzbarkeit (oben
vermelt) so wol von nöten ist/ als den Alten/
vnd Christus sie vnter sein Volck zelet / jnen
die Seligkeit zusagt/ sie auch mit seinem wort
v. tritt / vnd haben wil / ob sie gleich den
Glaube.

Glauben nicht bekennen / So sind Christi
wort vns viel gewisser / denn der Alten glau-
ben vnd bekentnis / So sollen sie darauff
auch getaufft werden / das Reich Gottes /
vnd die Seligkeit zu entpfahen / darein aller
glaubigen Kinder auch gehören / vnd gezelt
werden.

Frag.

Warumb werden denn die Gefattern
vnd Paten zur Tauffe gefor-
dert vnd gebeten?

Ant. Darumb / das sie im glauben des
heiligen Euangelij / die Kinder / dem HERN
Christo vnd seiner Kirchen mit Anruffung
vnd hertzlichem ernstem Gebet zutragen / vñ
in den Götlichen Gnadenbündt ergeben / vnd
also im Namen der heiligen Dreifaltigkeit /
zur Seligkeit getaufft werden.

Zum andern / Darumb / das sie der ges-
taufften Kindlein Vormünder vnd Geists-
liche Väter vnd Mütter zu der newen Geists-
lichen geburt sein sollen / welche aus Gott ist
im Ihesu Christo / vnd das sie neben den
Eltern / das Kindt (so es lebendig bleibt vnd
auff

auffwechst) im waren Christlichen Glauben
vnd in aller Gotseligkeit vnd Tugenden täg-
lich vnterweisen vnd leiten / Sie die Zehen
Gebot Gottes / vnd das Gebet Ihesu Chris-
ti lehren sollen.

Zum dritten / Das sie durch ire lehre vnd
züchtigung / so viel an inen ist / das Kind von
allen argen abfären / sonderlich was Gott
dem Allmechtigen / vnd dem waren Christ-
lichen Glauben zuwider ist / Als vom Teuf-
sel / vnd seinem willen / vom Antichrist vnd
seinem listigen betrug / von der Welt vnd ab-
ler bösen sündlichen eitelkeit / von aller fleisch-
lichen vnd irdentlichen bösen lust vnd begirde.

Zum vierden / Wenn die Kinder zu iren
mündigen jahren kommen / durch den Glauben
Gott den Vater in seiner liebe / Ihesum Chris-
tum in seinem verdienst / den Heiligen Geist
mit seinen gaben / vnd die Gemeinschaft der
Christlichen Kirchen erkennen / vnd alles was
zur seligkeit zu wissen von nöten / gelernt ha-
ben / das sie von inen / für den Priester oder
iren Seelsorger in Christlicher Gemein für-
gestellt werden / iren Glauben vnd Christliche
Lehre sampt dem Gnadenbündt der heiligen
Tauf

Tauff/ öffentlich mit eigenem mund zur selig-
keit zu bekennen / vnd sich auch selbst Gott
vnd seiner Kirchen zum lebendige Opfer zu
ergeben / Darauff die bestetigung zu begeren/
vnd sampt allen gleubigen den Leib vnd Blut
Ihesu Christi im friede zu entpfahen zum
ewigen Leben / nach der Verheissung des
H. Ern/ welche gewis ist vnd feste bestehet/
da er spricht/ Wer gleubt vnd getaufft wird/
der wird selig werde/ Wer aber nicht gleubt/
der wird verdampt werden/ Marc. 16.

Frag.

Wer nun die Heilige Tauffe erlanget hat/
Wes sol sie in erinnern?

Ant. Des / dauon der heilige Paulus
zum Römern am 6. cap. sagt: Wir sind sampt
Christo / durch die Tauffe begraben inn den
Todt / das gleich wie Christus ist von den
todten aufferweckt / durch die Herrligkeit des
Vaters / also sollen wir auch inn einem neuen
leben wandeln / Denn wer nicht durch teg-
liche Reu vnd Buß / den alten Menschen

B

mit

mit seiner bösen art vnd lust täglich tödtet/
 vnd nach dem Euangelio / Gott im waren
 lebendigen Glauben Ihesu Christi / vnd
 rechtschaffner brüderlicher liebe / nicht lebet/
 noch in fester hoffnung des ewigen lebens/
 seinen Christlichen Beruff vollstreckt / der
 selbe hat die Gnade der heiligen Tauffe ver-
 gebens empfangen: Der wird auch für Gott
 nicht vnschuldig bleiben / sondern der zorn
 Gottes bleibt vber im / dafür wir
 vns alle hütten sollen. Das
 helffe vns Gott Vater /
 Son / vnd heili-
 ger Geist /

A M E N.

Von

**Von der Ordentli-
chen Entbindung der Sünden
In der heiligen Christlichen Kirchen.**

Frag.

Von wem soll ein Christ die Entbindung
(oder Vergebung) der Sünden be-
geren vnd entpfahen?

Ant. Von den Seelsorgern vnd Die-
nern der heiligen Christlichen Kirchen.

Frag.

Wer sind dieselbigen?

Ant. Alle Christliche Diener / welche
ordentlich nach dem befehl Christi darzu be-
ruffen vnd eingesetzt / vnd von der Christ-
lichen versammlung / für ware getrewe Diener
Gottes vnd seines Volck's gutwilliglich sind
angenommen.

Frag.

Warumb sol man von ihnen / die Vergebung der
Sünden suchen vnd entpfahen / kan doch
niemandt die Sünde vergeben /
denn Gott alleine?

B ij

Ant.

Ant. Darumb/ das der H^{er}r Ihesus
Christus warhafftiger Gott vnd Mensch
seinen Boten vnd Dienern/ solche gewalt
gegeben vnd befolhen/ das sie seinem Volck
alhie auff erden/ an seiner stat die Sünde ver-
geben sollen / denen er zugesagt / das er bey
ihnen sein wil / biß zum ende der Welt / die in
seinem Namen versamlet sind/ vnd spricht al-
so: Welchen jr die Sünde erlasset/ den sind sie
erlassen/ vnd welchen jr sie behaltet / den sind
sie behalten/ Johannis am 20. Warlich/ Ich
sage euch/ Was jr auff erden binden werdet/
sol auch im H^{im}el gebunden sein / vnd was
jr auff erden lösen werdet/ sol auch im H^{im}el
loß sein/ Matthei am 18. Derhalben sollen
sie es auch thun aus dem befehl des H^{er}ren
Ihesu Christi/ von denen ein gleubig Volck
die Vergebung auch begeren vnd entpfahen
soll/ mit hertzlicher Dancßsagung vnd festem
vertrauen/ nicht als von Menschen/ son-
dern als vom H^{er}ren selbst/ durch
die Menschen/ der es also ver-
ordnet/ eingesetzt/ vnd
haben will.

Von

Von der Beicht.

Frag.

Wie sol man aber von jnen die Vergebung erlangen/dieweil die Diener die heimlichen Sünden nicht kennen / sondern allein Gott sind sie bekant vnd offenbar?

Ant. So ein Christglaubiger nach der Ordnung vnd einsetzung des H^{er}ren zur notturfft seiner seligkeit / die vergebung der Sünden erlangen wil / der soll Gott seinem H^{er}ren seine Sünde für dem Diener Gottes mit hertzlicher demut vnd scham bekennen vnd Beichten / das der Piester wisse/worauff er die Auflösung nach notturfft des beschwerten Gewissen / sprechen / auch nach Gottes Wort vnd Willen/ im könne Rat vnd Lehre geben/so im nützlich/ auch tröstlich vnd von nöten ist/Darumb ein betrübtet/erschrocknes Hertz / nach gethaner Beicht/mit hertzlichem seufftzen/begir vnd eigenem munde/die entbindung aller seiner Sünden / demütiglich bitten vnd begeren soll.

B ij

Frag

Frag.

W^{arumb} solt ich den Dienern Beichten? Hab ich doch selbst irer vnd anderer viel gehört / das sie die Beicht sehr veracht vnd geschendet haben / vnd sprechen / Es sey ein Antichristische erfindung?

Ant. Die Beicht sol nicht veracht vnd verlestert werden / als were sie ein böse erfindung / vnd gar nicht wert dieselbige zu gebrauchē / sondern darumb redet man spötlich dauon / das sie von vielen sehr vbel vnd wider Gott / mit grosser verführung der armen Seelen mißbraucht wird : Wir sollen aber was dabey vnrecht vnd böse ist / faren lassen / als den Kott bey dem Gold / vnd das gute / so vns nützlich vnd von nöten / als das reine schöne Golt / behalten vnd nicht verwerffen.

Frag.

W^{arumb} sol man aber das thun / hat es doch Gott nicht gebotten / zwingt auch niemands darzu?

Ant. Wiewol Gott zur Beicht niemandt zwingt / so nötiget vnd treibt doch einen jeglichen darzu seine eigene not. Denn
wer

wer die vergebung oder aufflösung der Sün-
den/nach des H^{er}ren Ordnung (vnd nicht
nach menschlichem eignem sinn / gutdüncken
vnd flugheit) warhafftig vnd wissentlich
entpfahen wil/ so muß er dieselben Sünden/
dauon er wil auffgelöset sein/nicht verbergen/
sondern Beichten vnd sein Gewissen eröffe-
nen/ Wie kan sonst der Diener vnd Priester
des H^{er}ren wissen/was er aufflöset / vñ wie
er Gotseligē Rat mitteilen sol. Derhalben sol
ein jeglicher Christ / seiner eignen notturfft
wegen/ vnd nicht aus zwang / die Sünden
gern Beichten vnd bekennen/ vnd von Gott
durch den trewen Diener Christi / die Verge-
bung hören/ entpfahen/ vnd im gewissen die-
selben tröstlich genießen. Denn es stehet ge-
schrieben/ Wer seine Sünden oder missethat
verbirgt/ dem wirds vbel ergehen / Wer sie
aber bekennet vnd lest/ der wird barmhertzig-
keit erlangen/ Prouer. 18.

Wer die
sünden
im Her-
zen haf-
set / vnd
die Ge-
rechtig-
keit lie-
bet / der
kann mit
ver-
schwei-
gen.

Frag.

Ich habe mich aber bedüncken lassen/der mensch
solt alleine Gott dem H^{er}ren Beichten/ So ver-
neme ich nun wol/das auch von nöten
sey dem Priester zu Beichten?

Ant.

Antwort. Das ist gewis war / das der
Mensch allewege / Erstlich inn seinem her-
zen heimlich Gott dem Allmechtigen seine
Sünde klagen vnd bekennen soll / nach dem
Exempel des heiligen Dauids / welcher inn
seinem Gebet also bekennet: Dir allein habe
ich gesündigt / vnd vbel vor dir gethan /
Psal. 51. Darnach auch dem Diener / oder
Seelsorger (durch den Gott mit dir reden
wil) mustu solches Beichten / mit eignem
munde / wie oben desselben vrsach vermeldet /
wie denn auch Dauid der König thet vnd be-
kennet für dem Propheten Nathan / vnd
sprach / Ich hab gesündigt / 2. Reg. 12. 24.
Also sagte das Volk Israel auch zu Mose
dem Diener Gottes / Wir haben gesündigt
wider den H. Erren / vnd wider dich / Bitt
Gott für vns / 2. Num. 21. Desgleichen
thet auch im Euangelio der verlorne Son /
vnd sprach: Vater / Ich habe gesündigt inn
den Himmel vnd für dir / Ich bin fort nicht
wert / das ich dein Son heisse / Luc. 15. Hieher
gehört auch die Exempel des bekentnis vnd
öffentlicher Beicht / Neemi. 1. Tob. 5. Do mi. 9.
vnd 3. 2. Macha. 7. Matt. 3. Acto. 19.

frag

Frag.

Welche Sünde sol man dem Beichten?

Ant. Alle/ wissende vnd vnwissende/
heimliche vnd offenbarliche Sünden/ Zum
ersten für Gott dem Allmechtigen innerlich/
mit jamerigem/ betrübtten hertzen/ Darnach
eusserlich für dem Diener der Christlichen
Kirchen.

Frag.

Was sol man für Gott Beichten vnd bekenn-
nen/ dem zuuor alle ding wissend
vnd offenbar sind?

Ant. Des sol man sich beklagen vnd
bekennen/ das wir von natur/ so bald wir in
Mutterleib empfangen/ Sünder vnd nicht
wert sind der Gnaden Gottes: Vnd sonder-
lich ist sich des zubeklagen/ das wir durch die
verterbte Natur je vnd allweg/ vnd zu aller
stund zu sündigen geneigt/ begirig vnd bald
bereit sind/ vnd alle Gebot Gottes mit dem
hertzen/ gedancken/ begird vnd willen/ auch
o. s. mit der that vnd wercken vbertretten/
E vnd

vnd das auch noch das ergest ist/das wir das
offtmals wie sich gebürt / nicht erkennen/
auch dasselbe nicht für Sünde halten / noch
dafür achten/das es gesündiget vnd vbel ges
than sey/da wir vns doch von hertzen solten
schemen/für Gott vnd seinen Engeln/ das
wir so verterbt/blindt vnd vnachtsam sind.

Frag.

Was sol mandenn für dem Diener der Christo
lichen Kirchen Beichten vnd Klagen?

Ant. Die Sünden/so vns wol bewust
vnd vnser eigen Gewissen beschuldigen/ be
schweren/straffen vnd nagen/ forcht / zittern
vnd zagen der Rache Gottes/darinne erwe
cken vnd vnfried machen.

Frag.

Was sind das für Sünde?

Ant. Der begangene vngheorsam/wi
der das Götliche Wort/ vnd alle vbertret
tung der Zehen gebot Gottes/ wie sie immer
geschehen/heimlich vnd öffentlich.

Einrede

Ginrede.

Zeige mir doch etliche Sünde mit namen an/
das ichs deste baß verstehen kan/ was ge=
sündigt heist wider die Gebot Gottes
vnd seinen heiligen Göt=
lichen willen.

Ant Nun wolan ich wils thun / Höre
nur fleißig zu/ vnd mercke es auch: Was die
aller gröste vñ schwerste Sünde sey/ daraus
alle andere fließen vnd herkommen/ ic̄.

Die aller ergste Sünde/ die auch Gott I.
am aller meisten zu wider ist / ist diese / das Sünde
man seinem Götlichen Wort/ Es sey in Klei=
nen oder grossen dingen/ gantzlich vnd einfel=
tiglich nicht gleubet/ dem nicht gehorcht/ vnd
im alle seine vernunfft vnd verstandt vnter=
gibt/ sich zu Gott nicht bekeren/ vnd im wa=
ren vertrauen denselben nicht Anruffen/
noch loben/ für seine gute gabē im nicht danck=
bar sein/ Darzu derselben wider seinen willen
mißbrauchen/ Gott in vnterthenigkeit nicht
ehren noch dienen / sondern seinem eignen
Bauch. Item sich vberfressen vnd volauffen/
geizig sein/ Scheze samlen/ vnd ferglich die=
selben halten vnd verwaren / Gottes segnen

C ij vnd

vnd gaben von Gott empfangen / seinem
Nechsten willig vnd mildiglich / nach dem
willen Gottes nicht mitteilen / Das leiden
vnd Creutz so Gott aufflegt inn der Gemein/
oder sonderlich / vngedultig tragen / dem wis-
dersprechen vnd murren / andere derhalben
vnbarmherziglich beschuldigen / boßhastig
sein / dem Teuffel / oder andern dingen das selbe
zuschreiben / Sich aber Gott nicht wöllen
schuldig geben / seiner eignē Sünden solch lei-
den nicht zurechnen / Gott vmb Barmherzig-
keit vnd erledigung aus der Angst vnd ver-
folgung nicht bitten / noch seiner Erbarmung
gedultiglich warten.

II. Den Namen Gottes leichtfertiglich vnd
vergeblich führen vnd gebrauchen / lügenhaff-
tig ding für die warheit / damit bestetigen /
Sünde wider das an-
der Ge-
bot. Als wenn man spricht / Gott weis es / es ist
also / ꝛ. Felschlich schweren / fluchen / verdam-
men vnd vermaledeien / sprechende / Gott ge-
be / das dis vnd jenes geschehe / ꝛ. Durch dies-
sen Namen zeubern / gesegnen / mit schwarzer
kunst vmbgehen / ꝛ.

III. Nicht wöllen in die Kirche / oder Christ-
liche versammlung zum Gottes dienst mit an-
dern

den Gleubigen/ auff gewisse zeit vnd stun-
den/ gehen/ Gott sampt andern mit dem her-
zen vnd that nicht ehren vnd anbeten/ gute
Lübliche vnd heilige gebreuche/ ordnung vnd
Christliche Lehre/ Ceremonien/ nicht wöllen
mit halten/ dieselben lassen anstehen/ vnd für
nichts achten/ als das Abent vnd Morgen
Gebet/ vnd andere mehr/ so zur Ehrerbies-
tung dem Namen des Herrn geschehen/ vnd
von niemands sollen veracht werden.

Sünde
wider
das drit-
te Ge-
bot.

Seinen Nehesten (auch die Feinde nicht
außgenommen) sonderlich aber die in tze-
nossen des glaubens/ nicht lieben/ inen nicht
guts erzeigen/ noch gegen inen sich freuntlich
vnd geneigtes willens verhalten. Item/ seine
Oberkeit vnd Eltern/ auch seine Seelsorger
vnd Vormünder nicht ehren/ mit dem her-
zen/ Worten vnd Wercken/ inen nicht für ire
sorge vñ trewe mühe vnd fürstehung/ dank-
bar sein/ sondern alles was sie gethan/ vnd
noch können/ für wenig vnd nichts achten/
irer im besten nicht gedencen/ noch geneigt
sein inen guts zuthun/ oder zugehorchen/ son-
dern sie zu betrüben/ zu zorn vnd vnwillen zu
bewege. Was inen befolhē wird/ vnachtsam/

IIII.
Sünde
wider
das vier-
de Ge-
bot.

C iij vnwillig

vnwillig vnd vntrewlich außrichten/widerz
bellen/grunzen/murren vnd boßhaftig sein/
sich nicht lassen straffen / sondern vbel von
jnen reden / vnd verleumbden.

V.
Sünde wider d³
fünffte
Gebot.
Mit seinem Nehesten zürnen/sich wöllent
an im rechen / vnd nicht ruhen / bis sie es ge
than haben / mit worten vnd wercken ver
maledeien / fluchen / vbel nachreden / lestern
vnd spotten/jemandes inn böß gerüchte vnd
argwohn bringen / bey andern in vnglimpff
vnd abscherw setzen / zand vnd vneinigket
erwecken zwischen andern Leuten / auch sie
gegen einander verbittern / das sie einander
nach der gesundheit / Leib vnd Leben stehen/
on alle recht vnd billichkeit.

VI.
Sünde wider d³
sechste
Gebot.
Wer jemandes zu Vnzucht vnd schanden
reizt vnd bringt / bulet mit dem hertzen vnd
mit der that/vnkeuscheit treibt/ inn vnreiner
lust vnd begirde innerlich brennet/vñ frembz
de Personen anseheth/sie inn Arm nimpt vnd
anrühret/mit diesen oder andern geberden sich
wöllent zuthetig machen/geschenck geben vnd
begern/vnzüchtig reden/ sich entblößen oder
auffdecken/ &c.

Dem

Dem Nehesten an seinem gut schaden/
 stelen / rauben / im handel betriegen / sehr
 theur geben / vnd die Leut vbersetzen / grossen
 gewin zuerjagen / böse Wahr für gute ver-
 kauffen / sein Handwerk vntrenlich arbei-
 ten / vnd böse falsche oder vntüchtige Wahr
 machen / frembd gut durch list vnd böse an-
 schlege an sich bringen / Es sey durch rucher/
 betrug / gewalt / oder durch andere weise vnd
 wege.

VII.
 Sünde
 wider dz
 siebende
 Gebot.

Mit vnwarheit vnd lügen vmbgehen/
 falsch zeugnis reden. Item / Wer seinen Ne-
 hesten vmb sein Handwerk vnd Narung/
 vmb sein Haus / Wiesen / Acker / Garten/
 Weib / Knecht / Magd / Pferd / Ochsen/
 Kühe / Gezeug / Pflug / Art / Kleider / oder
 warumb es sonst sey / begert mit vorteil vnd
 vnrecht zu bringen / der sündigt damit wider
 Gott vnd den Nehesten / Vnd ist nicht alleine
 sünde / solchs begern zuthun / sonder die sünde
 wird viel schwerer / wenn sie bewilliget wird /
 vnd ins werck kompt. Wiennu Gott alle diese
 ding zubegeren verbotten hat / also wil er viel
 weniger / das sie mit der that begangen wer-
 den. Nicht allein aber sind das die Sünde /
 damit

VIII.
 Sünde
 wider dz
 8. 9. 10.
 Gebot.

damit Gott erzürnt/ so segundt erzelt in einer
kurzen Summa/ sondern das heißt auch ges
sündigt wider Gott den Allmechtigen/ wenn
jemandes sein befolhen Ampt/ pflicht vnd ar
beit nicht thut/ sondern anstehen leß/ darzu
seumig/ verdrossen vnd vnwillig ist/ Er sey
gleich Reich oder Arm/ eins Oberrn oder nie
dern stands/ Priester/ Schulmeister/ König/
Fürst/ Herr/ Amptman/ Richter/ Bürger
meister/ Schultis/ Zechmeister/ Herr oder
Fraw im Haus/ Ehemann oder Ehefraw/
Freier oder Diener/ Son/ Tochter/ Knecht
oder Magd/ Handwerck's gesell oder Lehrs
knecht/ Bürger oder Paue/ oder wes stands/
beruffs/ Jung oder Alt er immer sein mag/
niemandes außgeschlossen/ wenn er seinen bes
ruff nicht erkent/ vnd sein pflicht nachlessig/
vntrewlich oder vnvorsichtig außricht/ so
sündigt er damit/ vnd kan für Gottes Ange
sicht nicht vnschuldig sein.

Auch sind diese Sünde vnd Laster wis
der den Glauben des heiligen Euangelij/ vnd
den Trewen menschen/ der aus Gott geboren/
davor sich ein jeglicher Bruder vnd Schwe
ster Christi hütten/ vnd derselben verursachen
meiden

meiden soll/ vmb der Ehre Gottes/ vnd irer
Seelen seligkeit willen. Bezogen aus den
Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften.

Die erste Sünde des vnglaubens ist vn-
gehorsam / böse gedanken vnd Ratschlege/
wider Gott vnd seinen einigen gebornen
Son Ihesum Christum.

Psalm. z.

Die Könige im Lande lehnen sich auff/
vnd die Herren Ratschlagen mit einander/
wider den HErrn/ vnd seinen gesalbten.

Roma. i.

Vnd gleich wie sie nicht geacht haben/
das sie Gott erckenneten / hat sie Gott dahin
gegeben / in verkerten sinn / zu thun eitel Las-
ter / vol alles vnrechten / Hurerey / Schalck-
heit / Geizes / Bosheit / vol Hasses / Mords/
Hadders / List / Giftig / Ohrenblaser / Ver-
leumbder / Gottes verechter / Freueler / Hof-
fertig / Kumrettig / Erfinder böser Tück / den
Eltern vngheorsam / vnuernünfftig / trew-
loß / störrig / vnuersönlich / vnarmhertzig / die
Gottes recht wissen / das die solchs thun / des
Tods würdig sind / Thun sie es nicht alleine/
sondern haben auch gefallen an denen / die es
thun.

D

Esaias

Esaias. 5.

Wehe denen/die ein Haus an das ander
ziehen / vnd einen Acker zum andern brin-
gen/2c. Wehe denen / die des morgens frue
auff sind / des sauffens sich zusleissigen / vnd
sitzen bis inn die Nacht / das sie der Wein er-
hitzt / vud haben Harpffen/Psalter/Paucken/
Pfeiffen vnd Wein in irem Wolleben.

2. Petri 2.

Allermeist aber die / so da wandeln nach
dem fleisch / inn der unreinen Lust / vnd die
Herrschaften verachten / tursig / eigensinnig /
nicht erzittern die Maiestet zu lestern.

Galat. 5.

Offenbar sind die werck des fleisches / als
da sind Ehebruch / Hurerey / Unreinigkeit/
Unzucht / Abgötterey / Zauberey / Feinds-
schafft / Hader / Neid / Zorn / Sandt / Zwi-
tracht / Rotten / Has / Mordt / Sauffen/
Fressen / vnd dergleichen / Von welchen ich
euch hab zuuor gesagt / vnd sage noch zuuor /
das / die solches thun / werden das Reich
Gottes nicht ererben.

1. Cor.

1. Corinth. 6.

Die vngerechten werden das reich Gottes nicht ererben / Laßt euch nicht verführen / weder die Hurer / noch die Ehebrecher / noch die Weichlingen / noch die Knabenschender / noch die Dieb / noch die Geitzigen / noch die Trunckenboldt / noch die Lesterey / noch die Reuber / werden das Reich Gottes ererben.

Sihe nun auff dein begeren hab ich dir etliche Sünden mit Namen erzelet / wiltu aber derselben mehr wissen / so höre fleissig vnd mit rechtem ernst / was dir Gottes wort saget / das dir geprediget wird / Denn dasselbige erleuchtet vnd gibt verstand den kleinen / das ist / denen / so eines auffrichtigen einfeltigen hertzens sind / Das verleihe vns Gott auch / Amen.

Frag.

So nun jemandes Beichten wolt / wie / vnd inn was gestalt sol ers thun?

Antwort. Ehe vnd zuuor er zu seinem Seelsorger kompt / sol er an seine Ergebung

D ij vnd

vnd Heiligung inn der heiligen Tauff geschehen/gedencken/dadurch er/als im Bund des Glaubens/ist ein Christ worden/das ist/teilhaftig ist des H^{er}ren vnd seiner Kirchen/vnd darinn sich selbst ansehen vnd betrachten/ob er Gott seinem H^{er}ren danckbar sey/das er in zu solcher Heiligung beruffen hat. Vnd ob er auch den H^{er}ren Christum lieb hat von hertzen/vnd einen jeglichen Christen Menschen. Item/Ob er auch bleibt im Bund des H^{er}ren/den Gott mit im gemacht hat/darinne er dem heiligen Euangelio gehorchen sol/vnd wandelt oder lebet er auch also/wie sein beruff der Heiligung mit bringet. Darnach sol er die Zehen Gebot Gottes erzelen vnd ein jeglichs insonderheit für sich nemen/dabey betrachten/wie er sie bewaret hat oder nicht. Was er als denn bey sich befindt/daran er schuldig vnd wider Gott vnd den Nächststen gethan sey/mit den sol er zum Diener Christi vnd seiner Kirchen gehen/vnd bey im radt/vnterricht vnd trost suchen.

Frag.

Wenn er denn zu seinem Seelsorger kompt/
was soll er zu im sagen?

Ant.

Ant. Erstlich/das er im gebürlich Ehr
erbietung erzeige/vnd ferner die Ursach/dar
umb er zu im komen / vermelde / mit diesen
oder dergleichen worten.

Lieber Herr (oder Vater) Ich kum̄ zu
euch/als zu meinem trewen lieben Seelsor
ger/vnd bitte jr wöllet meine Beichte hören/
mir auch meines lieben H^{er}ren Ihesu Chusti
Entbindung vnd Vergebung der Sünden
sprechen. Desgleichen mir Rat vnd Lehre
(zum trost vnd ewigen seligkeit) geben vnd
mitteilen.

Frag.

Wenn denn der Priester spricht/ Im Namen des
H^{er}ren/Es geschehe: Ich wils gern thun/
was mein Ampt mitbringt / vnd der
will Gottes ist/Was soll er
denn mehr sagen?

Ant. Als den soll er seine Beichte thun/
vnd mit einfeltigem hertzen offenbaren vnd
anzeigen/was in innerlich inn seinem hertzen
vnd gewissen beschweret/Vnd nicht anders/
denn wie es an im selbst ist / vnd wie ers bey
sich fület/errent/vnd befindet / nichts bergen/

D iij noch

noch vermänteln / das seiner Seelen möcht
schaden bringen / Auff das am Jüngsten tag
zu im nicht gesagt wurde (wie Ananias vnd
sein weib vom H. Petro hören mussten) warz
umb hat der Sathan dein Hertz erfüllt / das
du dem Heiligen Geist logest / warumb hastu
dañ solchs inn deinem Herten fürgenomen?
Du hast nicht Menschen / sondern Gott ges
logen.

Frag.

Ich bitte zeige mir doch an / wie vnd inn
welcher Form vnd gestalt ich
Beichten soll.

Antwort. Das wil ich auch thun: Die
Beicht / so für Gott vnd seinem Diener ges
chicht / sol also auff diese weise geschehen: Ich
bekenne Gott dem Almechigē / meinem Him
lischen Vatter / vnd seinem lieben Son / dem
gerechten Richter / vnd dem Heiligen Geist /
Das ich von art vñ natur ein armer Sünder
(oder arme Sünderin) bin / auch allweg zu
sündigen sehr geneigt / bereit vñ begirig. Dar
umb bin ich ein Ubertretter (oder Ubertret
terin) der Götlichen Gebot / Welche Ubert
tretung

inöche
en tag
as vnd
war:
/ das
hastu
omen:
ott ges

treftung leider offt geschehen ist / baldt von
Mütter Leib an / mit Worten / gedanken/
bösen lusten vnd wercken: Ober das alles / das
ich so ein grosser sündler (oder sündlerin) bin /
wie mir den solchs das Götliche wort anzey-
get / Doch mercke vñ verstehe ich das gar we-
nig / las mich auch zu zeyten solchs wenig an-
fechten / das ichs bedechte / vnd mir darüber
ein Gewissen machte.

Magst auch noch das darzu setzen:

In sonderheit aber bekenne ich für euch/
das ich diese sünde gethan vñ begangen habe.

Alda mag der Mensch / Er sey nu welches stan-
des oder wesens er wölle / seine wissende sünde
demütiglich bekennen vñ Beichten / Ist er
ein Diener / so mag er also sagen:

Ich bekenne vñ erklage mich des / dieweil
ich ein Diener bin / das ich bey meiner arbeyt
nicht trew vñ fleissig bin / sonder vnfleissig vñ
faul / was mir mein Herz oder Herrschafft be-
filcht / das thu ich nicht gern / vnd was mir
nicht gefelt / oder zu mutt ist / so werde ich zorn-
ig / murre vnd widerrede / wil den weg lauf-
fen / vnd thu offt nicht geringen schaden / Ge-
be also mit meinem vngehorsam vornemen /

Ursach

Die
er ges
r: Ich
Hims
/ dem
Beist/
nder
eg zu
Dars
tretz
Ober
rung

Ursäch zu zorn / fluchen / vnd bösen grimmigen
worten / etc. Gedencke auch selten daran /
wenn ich den Menschen diene / das ich ihnen
also dienen sol / als Gott dem Herrn selbst /
vnd nicht als den Menschen.

Wer ein Herr vnd Hauswirdt ist / der
mag also sprechen.

Ich bekene für Gott vnd euch / Nach dem
ich ein Hauswirt / oder Oberkeyt bin / das ich
mein Gesind vñ vnterthanen zur Ehre Gots
tes / wie sich gebürt nicht führen vñ ziehen kan /
dabey ich auch sehr vnfleissig vnd nachlessig
bin / Ich halte sie gar selten zum Wort Gots
tes / Im Hause bete ich mit ihnen nicht / Ich sas
ge in nicht von Gottes wort / Ich trage nicht
sorg für sie / was jr bestes wer in diesem gegen
wertigen vñ zukünftigen Leben / Ich führe sie
nicht zu guten züchtigen sitten vnd Gotfürch
tigen geberden / Gebe in oft böse Exempel
vñ beyspil / wenn sie gegen Gott was verschul
den vñ sündigen / so schweige ich darzu stille
vnd gedencke nicht / wie ich sie ordentlich zur
besserung bringe möcht / wenn sie mir aber was
verdriflichs thun / So erzörne ich mich vber
sie / spreche in hart darumb zu / fluche vñ mache

inmis
arant
hmen
elbst
dem
sich
Gors
kan
lessig
Gots
hsas
nicht
egen
re sie
rich
apel
hulz
alle
zur
oes
ber
the
as

sie auff's ergste aus/ schlahe auch wol mit zu/
Thu in oftmals vnrecht vnd zu viel/ lege
schwere Last vnd Bürden auff sie/ Thu auch
meinem Nachbarn zu zeiten vnrecht/ vñ viel
widerwertigkeit/ Diene jm nicht gerne/ vnd
wil nichts thun vmb seinet willen. Soll ich
aber etwas thun/ so geschicht es doch mit vns
willen vnd sawer sehen. Ich ehre nicht die/
so hohes Standes vnd inn Emptern sind/
mühe/ sorge/ vnd schwere bürden tragen/ zu
erhalten den Gemeinen nutz/ Gericht vnd
Gerechtigkeit vnter den Leuten. Rede jnen
offt vbel nach/ setze mich wider sie/ hasse sie
heimlich/ vnd wil jnen nicht vnterthan sein/
wenn sie mich aber straffen/ so werde ich schel
lich vnd boshaftig/ vnd will mich an jnen
gern rechnen.

Der Form nach mag ein jeglicher nach seinem
Beruff/ Standt vnd Alter/ nach deme es
seine notturfft erfordert/ Beichten/
vnd mit diesen Worten seine
Beichte beschliessen:

Über dis alles ist noch an mir das aller
ergste/ wenn ich etwas wider meinen Beruff
gethan habe/ so achte ichs nicht für eine grosse
schwere

schwere Sünde/trage auch darüber kein be-
schwert gewissen/sondern wil mich noch inn
meinem hertzen für Gott entschuldigen/ das
ich solchs nicht gern gethan / oder was ges-
chehen/das es alles inn guter meinung ges-
chehen ist / oder aber das man mir vrsach
dazu gegeben hat / vnd gedencke bey mir
selbst/ ist doch Gott barmhertzig / Er wird
meiner Sünde nicht achten. So mich aber
jemandes irent einer that halben berüret vnd
angreiffst/ so werde ich zörnig / vnd halte in
verdecktig/ als der mir nichts guts gönne.
Dieweil ich nun meine Sünde erkenne/ so ge-
beich mich inn meinem hertzen für Gott mei-
nem HERN schuldig / vnd für euch als sei-
nem Diener/ Denn ich habe wider in vnd mei-
nen Nehesten gesündigt/ Derhalben ich nicht
wert bin/ das mir Gott der Allmechtige et-
was guts thun solte / Denn bey mir ist gar
keine Gerechtigkeit / Darumb ich allein zu
Gottes Barmhertzigkeit zuflucht habe / vnd
vntergebe mich seiner Götlichen Gnaden/
bitte demütiglich Vergebung aller meiner
Sünden/ vmb des verdiensts Ihesu Christi
seines allerliebsten Sons willen / Ich ver-
heische

heische auch Gott meinem H^{er}ren vnd euch/
das ich mich vor diesen Sünden hütten/mich
meiner Tauff trewlich erinnern / vnd darinn
vernennen will/auch mit allem fleis die voris
gen Sünden büßen / durch die Gnad vnd
Hülff Gottes/ bis an mein ende.

Ein ander kurze Form der Beicht.

Ich bekenne Gott dem Allnechtigen/
das ich für seinem Angesicht ein armer Sün
der bin/ der seine heiligen Gebot / bald von
Mutter leib an/ vbertretten hab/ welches ich
nicht erkant / vnd auch noch meiner angebor
nen blindheit halben/ nicht wol erkenne / wie
gros meine vngerechtigkeit ist / ich hab auch
des nicht sehr geacht / vnd darnach gefragt:
In sonderheit aber bekenne ich euch / als ei
nem Diener Gottes/ das ich (dis oder jenes)
gethan / vnd diese Sünde begangen / Des
gleichen das vnd das gute / das ich nach dem
willen Gottes hett thun sollen / vnterlassen
habe / des ich mich alles für Gott meinem
H^{er}ren vnd euch inn meinem hertzen schul
dig gebe/ Denn ich habe gesündigt vnd vn
recht gethan / bin nicht wert das mir mein

Gott was guts erzeigen solt / Ich habe auch
gar keine gerechtigkeit / der ich mich zu trösten
hett. Derhalben beger ich Gottes Barmherz
igkeit / vnd bitte demütiglich vmb Verge
bung meiner Sünden / vmb des verdiensts
willen Ihesu Christi meines einigen Hey
lands / verheisse vnd gelobe meinem lieben
Gott / das ich mich forthin vor Sünden vnd
aller vngerechtigkeit hütten / vnd ein Bußfer
tiges Gotseliges leben inn zucht vnd messig
keit führen will / durch die Gnade vnd Hülffe
Gottes / bis an mein ende.

Frag.

Wie oft soll man denn also Beichten?

Ant. So oft es einem von nöten ist /
Nemlich also / wenn sich der Mensch seines
sündlichen wandels vnd vntugent erinnert /
vnd gedencet das er für Gott vnrecht vnd
vbel gethan hat / vnd die Sünde jm für aus
gen stehen / das er gleich dadurch zur Rew
bewegt wird / in des er des Trosts vnd Ver
gebung seiner Sünden hertzlich begert / So
sol er zu seinem Seelsorger gehen / der jm sein
Gewissen

Gewissen vnterrichten kan / vnd im sein hertz
eröffnen / auff das er von im die Vergebung
vnd auflösung des Bands der Sünden /
nach der Ordnung Christi suche vnd erlange.
On solche gute bewegung im hertzen vnd
Gotselige begird / weis ich nicht / warumb
ein Mensch zur Beicht komen solt / Es were
denn / das es vmb der gewonheit willen ges-
schehe / wie ein ander gemeine Hoffarbeit.
Ein solcher Mensch bleibt wie vor der
Beicht / also auch darnach / on alle Reu vnd
Busse.

Frag.

So aber jemand solche vnd dergleichen Sünden /
damit sein Gewissen beschwert were / bey sich
nicht befindet / sondern so viel im möglich
allweg Gott vnd seiner Kirchen glau-
big vnd treu gewesen / soll er denn
auch zur Beicht kommen?

Ant. Zu gelegener zeit solers nicht ver-
lassen / Sonderlich wenn er begert den
Leib vnd das Blut Ihesu Christi mit ande-
ren gläubigen zu entpfahen. Denn damit ist
keiner für Gott gerecht (auch nicht für den
menschen) das er sich keiner Sünden schuldig

weis oder befindet / Es sind dennoch viel
vnzelige Sünden bey vns / die wir nicht wiss
sen noch kennen / für welche der heilige David
auch gebeten hat / im 18. Psalm: Wer kan mer
cken wie oft er fehlet / 2c.

Frage.

Warumb soll er das thun?

Ant. Das der Diener Gottes vnd sein
Seelsorger auch von jm wisse / Denn jm ge
bürtts zu wissen / wie es vmb jm im Gewissen
stehet / dieweil er jm dienen / vnd auch Gott
für jm Rechenschaft geben mus / Das er auch
durch jm im glauben gesterckt vnd versichert
werde / auch selbst für sein eigen Person / die
versicherung der Vergebung aller seiner sün
den höret / welchs ordentlich auch einem jeglic
hen in sonderheit / durch das Euangelion
vnd Wort des H^{er}rn also geschehen soll.

Frage.

Wie soll denn die Absolution vnd Vergebung
der Sünden / vom Priester des H^{er}rn /
gegeben werden?

Ant.

Ant. In der Form vnd gestalt/wie der
Herr dem Sichtbrüchtigen gethan / dem er
also sagt: Sey getrost mein Son/ deine sün-
de sind dir vergeben. Oder aber/ wie er zu
Maria Magdalena sagt: Dir sind deine sün-
de vergeben / Nämlich vmb des verdiensts
Ihesu Christi willen / oder Im Namen des
Vaters/ vnd des Sons / vnd des Heiligen
Geists/Matth. 9. Luc. 7.

Frag.

Wer nun seine Beicht gethan/was
soll er denn mehr thun?

Ant. Alles was jm gesagt ist / das ers
mit hoher Dankbarkeit anneme / als von
Christo dem Herrn selbst/Denn der Herr
Ihesus spricht: Wer euch höret / der höret
mich. Darnach begern/das jm sampt andern
glaubigen Christen / der Leib vnd das Blut
Ihesu Christi/ gereicht vnd mitgeteilt werde.

Frag.

Was soll jm aber der Priester des
Herrn letztlich sagen?

Ant.

Ant. Er soll ju fragen/ober auch gleube/
be/das im der HErr Christus in krafft seizes
Worts die Sünde vergeben / wie ers
jegundt gehört hat/ vnd zu im also sagen: Dir
widerfare wie du gleubst/ Gehe hin im fride/
vnd sündige nicht mehr/ das dir nicht etwas
ergers widerfare/ vnd das letzte nicht erger
werde / denn das erste / Gedencke aber mit
fleiß an deine zusage vnd gelübde/ so du Gott
deinem HErrn inn der vernewerung des
Bunds des heiligen Tauffs gethan hast.

So aber ferner jemandes Rادت vnd Lere
bedürffte/ dem soll durch Gottes Wort auch
damit gedient vnd gerathen werden / nach
notturfft eines jeglichen Gewissen.

Auff dismal sey nun kürzlich gesagt von
der Beicht vnd Vergebung der Sünden/
verordnet inn der Heiligen Chri-
stlichen Kirchen.

Don

sonder Entpfan-
gung des Leibs vnd Bluts
Ihesu Christi.

Frag.

Warumb sollen die Christen zum Abentmal des
Herin gehen / seinen Heyligen Leib vnd
Blut zu entpfahen?

Ant. Darumb / das es der Herz also
verordnet / eingesetzt vnd befolhen hat / Ersta-
lich den Aposteln / vñ durch sie hat Er solchs /
als den besten Schatz gegeben / allen gleubig-
en Christen / würdiglich zu geniessen / zu seinem
Gedechtnus / der vor vns gestorben / vnd sein
vnschuldiges Blut vergossen hat / Davon der
heilige Paulus also schreibt / Ich habe es vom
Herin entpfangen / das ich euch gegeben ha-
be (das ist / allen gleubigen / so im Namen der
heilige Dreyfaltigkeit getaufft) Den der Herz
Ihesus inn der Nacht da er verrathen ward /
Nam Er das Brodt / Dancket / vnd Brochs /
vnd sprach / Nemet / Eset / das ist mein Leib /

f dei

der für euch gebrochen wird / solche thut zu
meinem gedechtnus. Des selbigen gleichen
auch den Kelch nach dem Abentmal (das ist/
Er Nam in in seine heylige Hende/ Danket/
vnd gab in den) vnd sprach/ dieser Kelch ist
das Newe Testament (oder Newe Bundt)
in meinem Blut / Solches thut / so offt irs
Trinckt/ zu meinem gedechtnus. Dann so offt
ir von diesem Brot esset/ vñ von diesem Kelch
Trincket/ solt ir den Todt des Herrn verkün-
digen bis Er kompt/ Welcher nun vnwirdig
von diesem Brot isset / oder von dem Kelch
des Herrn Trincket / der ist schuldig an dem
Leib vnd Blut des Herrn/ Der mensch prüfe
aber sich selbst/ vñ also esse er vō diesem Brot/
vnd Trincke von diesem Kelch/ Den welcher
vnwirdig isset vñ Trincket/ der isset vñ trincket
im selber das gericht damit/ Das er nicht vns
terscheidet den Leib des Herrn.

Frag.

Welche Christen entpfahen denn den Leib vnd
das Blut Christi vnwirdig?

Ant. Alle die/ so den Gnaden Bund in
der

der heiligen Tauff angenommen/nicht bewarē/
oder aber / so nicht einen rechten warhafftigen
Glauben / an den Son Gottes Ihesum
Christum. habē/ das ist so viel gesagt/ Welche
die wolthaten durch Ihesum Christum inen
erzeigt nicht erkennen/gros achten/vñ die sel-
ben vber alle andere ding im hertzen nicht lies-
ben/vñ mit danckfagung annemen/welche sei-
nem heiligen Euangelio nicht gehorchē/ auch
nicht darnach trachten / wie sie jm gefallen/
vnd seinen willen thun möchten / viel weni-
ger lust noch begird darzu haben/ bleiben also
inn der verhartung ires vnbeschnittenen hers-
zens vnd fleischlichen Freiheit jmer zu sün-
digen/ on alle Forcht Gottes/ Welche nicht
Busse thun/ vnd die heylige Absolution oder
vergebung der sünden/mit betrubtem busfer-
tigem hertzen nicht begern/ sondern alle Leh-
re vnd Radt Gottes von sich stossen vñ vers-
achten. Des gleichen die auch / welche keinen
rechten Glauben haben/ von diesem Sacra-
ment oder dienst des Herrn/ sondern das Ab-
bentmal des Herrn/ on allen vnterscheid für
gering vnd wenig achten/ vnd dasselb doch
also empfaen.

f ü Frag.

Frag.

Was ist denn von nöten/dem/der den Leib
vnd das Blut des Herrn würdig
entpfahen wil?

Ant. Der Heilige Paulus spricht/ das
sich der Mensch zuvor prüfen soll / das ist/
sich selbst ansehen vnd erforschen / ober auch
im Bndt der Heiligen Tauffe bleibe/ vnd ein
rechter fromer Christ sey/ oder ober auch sich
einmütiglich im lebendigen Glauben an den
Son Gottes vnd in der thetlichen Liebe der
Christlichen Kirchen / mit allen rechtschaff-
nen Fromen Christen/welche Gottes Wort
von Herzen Lieben/vergleichet / vnd eins ist/
vnd helt er auch Heilige gemeinschaft / mit
den er den Leib vnd das Blut des Herrn ent-
pfahen wil / on ergerniß vnd zurtrennung/
on das sonst niemands zum Abentmal des
Herrn würdig gehen kan. Es sol auch ein je-
glicher sich prüfen / ob er auch dis Brot vnd
diesen Kelch des Herrn / nach seinem wort/
das es sein warhafftiger Leib vnd Blut ist/
darfür anneme / Der ursachen halben ist von
nöten sich zu hütten / das er so liederlich unbe-
dacht/

Dacht / als zu einer anderen gemeinen speise
nicht trette / sondern zuvor sein gewissen recht
vnterrichten lasse / vnd seine Seele auch hun-
gerig vnd desselben begirig sey. Darnach soll
man sich auch mit gebürlichem Fasten vnd
Gebete on ver hinderung leiblicher sorgen /
bereitten / auff das der mensch / mit Ehrerbies-
tung vñ aller Gotseligkeit sampt andern gley-
bigen / zu treten möcht / vnd dasselbe nicht /
als eine andere gemeine speise des Leibes / sons-
dern als eine ware Speys vnd Trand der
Seelen zu entpfahen / welche im der Herz aus
liebe zubereitet vnd zugeniessen gegeben hat /
nicht zum verdammus / sondern zur ewigen
seligkhey.

Frag.

Was ist aber vor nutz darinne / den Leib vnd das
Blut des Herrn würdig zu entpfahen?

Ant. Ein gleubiger Mensch wirt da-
mit gesettiget / vnd gesterckt im lebē des new-
en menschen / der aus Gott geboren / Er wird
auch theilhaftig des Leibs Jesu Christi / wel-
cher für vns verrathen / vnd seines Heiligen

unschuldigen Bluts/ das für Uns vergossen
ist / damit wirt jm auch zugeeignet / die we
genißung vnd teilhaftigkeit seines genugsam
men volkommenen verdiensts/ aller Gnad vnd
Gerechtigkeit/ vergebung der sündē vnd das
ewige Leben / Den der Herr Christus spricht:
Das ist mein Blut/ welchs vergossen wird
vor viele/ zur vergebung der sünden/ vñ aber
mals/ Dieser Kelch ist der newe Bund (oder
Testament / das ist der Gnaden vnd verges
bung der sünden/ vnd also / des Ewigen Les
bens) in meinem Blut / welchs für euch ver
gossen wird. Von dieser entpfahung der teil
haftigkeit oder gemeinschaft des Leibes vnd
Bluts des Herrn saget der heilige Paulus al
so: Der gesegnete Kelch/ welchen wir segnen/
ist der nicht die gemeinschaft des Bluts Chri
sti: Das Brot das wir brechen/ ist das nicht
die teilhaftigkeit oder gemeinschaft
des Leibes Christi: Denn ein Brot
ists / so sind wir viel ein Leib/ die
weil wir alle eines Brots teil
haftig sind 1. Co
rinth. 10.

Frag.

Frag.

Was ist die Gemeinschaft/oder Teilhaff-
tigkeit des Leibes vnd Bluts vnfers
Herri Ihesu Chusti?

Ant. Es ist die ware vereinigung des
Herri / darinne wir mit Christo Ihesu was-
rem Gott vnd Menschen eins / oder ein Leib
vnd Kuche sind / vnd also teilhafftig werde
aller seiner güter / dauon der Herz Petro selber
sagt / bey dem füsse waschen / Werde ich dich
nicht waschen / so hastu keinen theyl mit mir /
Johan. 13.

Also sagt der Herz auch / von seinem Leis-
be vnd Blut / zu dem Volck der Jüden: Wer
mein Fleisch Isset / vnd Trincket mein Blut /
der bleibet inn mir / vnd Ich inn im. Er hat
auch das Ewige Leben / vnd Ich werde in
am Jüngsten tage aufferwecken / das ist / Ich
bin sein / mit allem dem das Ich habe / vnd er
ist auch widerumb mein / mit alle dem das
er ist vnd hat / Das ist ja gar eine schöne ver-
einigung vnd gemeinschaft / derer sich auch
alle

alle liebe Engel im Himmel verwundern müssen. Johan: 6.

Frage.

Wie oft sollen die Christen den Leib vnd das Blut des Herrn/seiner einsetzung nach geniessen vnd entpfahen?

Ant. So oft sie wollen vnd des begierig sind / denn hierinne hat der Herr ihnen kein gesetz gegeben / Sondern wie Er diese selige Speise vnd Trand / auß gunst vnd liebe den seinen verordnet vnd gegeben hat / also hat er ihnen auch frey gelassen / das sie des zu irem trost vnd sterckung im Glauben vnd gedult / frey geniessen mögen / so oft ire Seele dasselbe begeret / oder bedürffend ist / doch je öfter je besser es ist.

Frage.

Wie soll man sich darzu bereitten / vnd geschickt machen / wenn man zum Tische des Herrn gehen will.

Ant.

Ant. Die Christen sollen nach dem
raht des heiligen Pauli zusammen kommen/
vnd einer des andern harren/ vnd als dem
nach dem Exempel des H^{er}ren/ vnd fürbil-
de der ersten Kirchen/ den Segen sprechen/
das ist/ von Christo Predigen/ gemeine Ges-
bet thun/ die Wort des Abentmals mit lau-
tender stim inn verstendiger sprach/ sprechen
vnd hören/ Darnach den befehl des H^{er}ren
volbringen/ ordentlichen mit Gotseligen ge-
berden vnd andechtigen hertzen herzu tret-
ten / vnd also diese himlische Speise vnd
Trand/ als aus eigner Handt des H^{er}ren
Christi entpfahen vnd annemen / den Todt
vnd vnschuldig Blutnergiessen des H^{er}ren/
mit Danc/sagung vnd Geistlichen Gesengen
verkändigen.

Frag.

Was soll man denn nach der ent-
pfabung mehr thun?

Ant. Man soll nach dem fürbilde des
H^{er}ren Christi/ Gott den Vater loben vnd
seiner Väterlichen güte / der entpfangenen
G
Gnad

Gnad vnd wolthat halben/ dancken vnd sei-
nen allerheiligsten Namen anruffen vnd bes-
ten/ vnd nach diesem allem / den Götlichen
Segen zum Beschluß hören vnd entpfahen/
darinne im Friede des H. Erren mit freuden
zu hause gehen / vnd darinne Gotseliglich/
züchtig vnd nüchtern leben / als die newge-
borenen/ gehorsamen Kinder Gottes/ vnd
ires Beruffs warnemen/ wie geschrie-

ben stehet: Ir solt heilig sein/
denn ich bin Heilig/

Leuiti. am 19.

1. Pet. 1.

A M E N.

Bericht

**Bericht vnder wa-
ren Seligkeit / vnd wie man allein
durch den Glauben darzu kompt/
vnd darinn erhalten wird.**

Frag.

Was ist der aller beste / theuerste Schatz vnd
Reichthumb / den ein jeglicher Mensch/
für allen dingen inn dieser zeit des sterbe-
lichen lebens / suchen vñ begern sol?

Ant. Es ist kein tröstlicher noch wer-
der Schatz auff Erden den Menschen von
Gott fürgestellt / denn die Seligkeit / darnach
alle Menschen fragen vnd trachten sollen.

Frag.

Wass ist denn die Seligkeit?

Ant. Aller Menschen Seligkeit / ist
die ware Erlösung vom ewigē Todt / jamer/
elend / vnd allem bösen / inn welcher den glen-
bigen / Gotliebenden menschen / die Gerech-
tigkeit /

tigkeit / der Friede / vnd das ewige Leben /
vmb des verdiensts Ihesu Christi willen /
versprochen / geschendct / vnd zugeeignet wird.

Frag.

Wie wird aber diese Seligkeit / durch Gottes Son
selbst / einmal am Creutz erworben / dem Men-
schen zugeeignet / das er sie vol-
kömlichen erlange?

Ant. Erstlich vnd fürnemlich also /
Wenn wir durch die krafft vnd Wirkung des
heiligen Geists / im Bade der Widergeburt /
erlöset vnd frey gemacht werden / aus der ge-
walt des Teufels / Sünden / Irthumen / vnd
aller gebrechlichkeit / so dem Menschen von
natur angeborn / Vnd widerumb in das reich
der Gnaden vnd Gerechtigkeit / zur Heiliz-
gung vnd vernewerung des lebens eingesetzt
vnd auffgenommen werden / zu meiden des
Sathans werck vnd wesen / sampt aller
weltlichen vnd fleischlichen lust vnd begir-
den / vnd allein zugehorchen der stimme des
Sons Gottes Ihesu Christi / des rechten
Erzhirtens vnserer Seelen. Da auch alle
wolthaten

wolthaten des H^{erren} / den schwachen vnd
gefallenen Brüdern vnd Schwestern Chri-
sti / so auff dem wege der Buß vnd gemein-
schafft der Christlichen Kirchen bleiben / all-
weg im waren Glauben / zugeeignet / mitge-
teilt vnd bezeuget werden / durchs Wort des
heiligē Euangelij / darinne sie sicher sein / vnd
des Heilandes Ihesu Christi mit frölichem
herzen warten mögen.

Zum andern / wenn wir durch den leib-
lichen Todt dieses verterbten Leibes / aus al-
ler angst / trübsal / anfechtung vnd gefehrlig-
keit (die vns on vnterlaß / so lange wir hie le-
ben inn diesem jamerthal bekümmern vnd
züchtigen) erlöst werden / vnd der H^{err}
Christus / der auch vns inn aller not beyste-
het / vnser Seelen zu sich nimpt / vnd führet
inn die selige Ruhe vnd vnaussprechliche
Freude.

Zum dritten / wird als denn volkōmlich /
vns vnd allen Außerwelten / die ewige Ses-
ligkeit / zugeeignet vnd eingereumt werden /
Wenn am Jüngsten tage das gantze mensch-
liche

liche Geschlecht / widerumb lebendig / vnd
von den Todtē wird auffweckt werden / da
auch widerumb zum ewigen Leben / Leib vnd
Seel aller Menschen / müssen zusammen kom-
men / vnd die Gerechten entlich / beide an
Seele vnd Leib / von allem jammer / elend /
verdammis / vnd der ewigen straff sollen er-
lediget / vnd inn das Reich des Ewigen / All-
mechtigen Vaters / durch Christum geleitet
vnd eingesetzt werden / da ewige Freude /
Fried vnd Liebe sein wird. Dagegen die un-
gerechten inn ewigkeit mit dem Teufel inn
die Helle verstoffen / vnauffhörliche pein vnd
marter leiden müssen / darinne keine Erlö-
sung noch trost zuerwarten / von ewigkeit zu
ewigkeit.

Frag.

Was ist denn einem armen Sünder / der doch in
Sünden entpfangen / geboren / vnd gelebet
hat / von nöten / die ewige Seligkeit zu
erlangen vnd auch zu erhalten?

Antwort. Alles das / was der All-
mechtige Gott inn seinem warhafftigen / ses-
ligmachens

ligmachenden Worte / darzu geoffenbart/
verheissen vnd verordnet hat / Welchs fol-
gende inn vierzehen Artickel / auffss kurtzste zus-
ammen verfasst / vnd nach einander erzelet
wird.

Frag.

Sage an / Welchs ist der Erste
Artickel?

Antwort. Zum ersten ist einem jegli-
chen Menschen von nöten zur Seligkeit/
das er von Gott habe den waren rechtschaff-
nen Glauben / der Heiligen Götlichen
Schrift / das ist / derselben festiglich (one-
eignen dänckel) in allem gleube vnd folge/
was sie vns saget vnd Prediget / darzu sie
denn von Gott durch seine Diener vnd Bots-
ten / dargegeben vnd herfürbracht,
Welche auch mit Mirackeln vnd
vnüberwindliche Wunder-
wercken ist bestetiget
worden.

Frag.

Frag.

Welchs ist der Ander Artikel?

Ant. Das der Mensch durch denselben Glauben des Göttlichen Worts / erkenne den einigen / warhafftigen / lebendigen Gott / in ewiger Allmechtigkeit vnd Herzlichkeit der heiligen Dreyfaltigkeit / wie er sich also in seinem Wort vnd Wercken offenbaret.

Frag.

Welchs ist der Dritte Artikel?

Ant. Das der Mensch sich selbstrecht schaffen erkenne / wie er erstlich durch die gütigkeit Gottes / zum Biltnuß Gottes erschaffen / vnd im gleich gemacht / darnach aber / wie er in die Sünde vnd gewalt des Teufels / zur ewigen Verdammnuß / kommen vnd gefallen ist.

Frag.

Frag.

Welchs ist der Vierte Artickel?

Ant. Es ist das ware erkentnuß der Gnaden / liebe / vnd gütigkeit Gottes des Himlischen Vaters / Welche vns inn seinen Vätterlichen verheissungen / vnd gewisser erfüllung / geschehen / geoffenbart vnd verkündiget worden.

Frag.

Welchs ist der Fünffte Artickel?

Ant. Das man den H^{er}ren Ihesum Christum in allen seinen wercken / vnd seinem tewren gnugsamen verdienst erkenne / vnd in für den einigen waren Heiland der welt / an- neme / im auch festiglich gleube vnd gehorche inn allem was Er saget vnd vns befilhet.

Frag.

Was ist der Sechste Artickel?

Ant. Das erkentnuß Gottes des Heiligen Geistes / inn allen seinen Gnaden vnd wirkungen.

H

Frag.

Frag.

Welchs ist der Siebende Artikel?

Ant. Das wir die Heilige Christliche Apostolische Kirche erkennen/sich zu ir halten vnd versamlen / darinne der H^{er} Christus mit Gnaden durch den Heiligen Geist wohnet / mit allerley hülf vnd trost.

Frag.

Sage mir auch von dem Achten Artikel?

Ant. Derselbige ist die ware Busse/ welche auch im glauben des Heiligen Euangelij stehet / vnd ist eine beständige Ablassung von sünden vnd allem bösen / vnd eine ernstliche bekerung zum guten / mit besserung des gantzen lebens.

Frag.

Was folget im Neunden Artikel?

Ant. Es ist der Neue Gnadenreiche Bund/der mit vns in der Heiligen Tauffe angefangen/ das man sich darinnen dem Herrn Christo

Christo selbst / für ware Jünger / vnd zum lebendigen Opfer ergebe / auch desselben Zeugnuß / in Christlicher versammlung wissentlich entpfahē / zur bestetigung des glaubens / vnd vergebung aller vnserer sünden.

Frag.

Was bringt denn der Zehende Artikel mit sich?

Ant. Der leret vnd bringet erst die rechten guten werck / die von Gott selbst zubereitet / vnd nach entpfangner Gnad der gerechtfertigung / die selben allen seinen glaubigen / zuthun befolhen hat / damit iren Christlichen Gotseligen beruff fest zu machen / vnd zu bestetigen.

Frag.

Wo von sagt der Zylffte Artikel?

Ant. Was die waren Christlichen tugenden sind / vnd der geistliche harnisch / den ein Christ auch anlegen muß / welcher inn vns die krafft Gottes ist.

h ij Frag.

Frag.

Welchs ist der Zwölffte Artikel?

Ant. Es ist der ordentliche Kampff/ zu streitten wider die Feinde der Seelen.

Frag.

Was haben wir denn im Dreyzehenden Artikel?

Ant. Wie wir inn aller gebrechlichkeit/ Schwachheit vnd fehlen/ des H. Ern Ihesu Christi stet genuessen / vnd sich sein im ampt des heiligen Euangelij/ on vnterlaß/ teilhafftig machen sollen / auff das vns allein inn jm vnd seinem volkommenen Opffer unsere schuld (darein wir nach entpfangener vergebung der sünden / oft vñ wider vnsere willen fallen) zur verdammuß nicht gerechnet werden.

Frag.

Wo mit beschleußt nun der Vierzehende Artikel?

Ant. Das ein Christ vnd bruder des H. Ern sein hertz vnd gemüte zu friede stelle/

inn

inn dieser waren hoffnung/das er entlich nach
der verheiffung Gottes inn erkandter Göt-
licher warheit/bestendig erhalten werde/sich
der zukunfft Ihesu Chusti frewe/vnd inn der
aufferstehung ererbe vnderlange das ewige
leben.

Frag.

Was wird inn der summa dieser erzelten
Artickel begriffen?

Ant. Erstlich wie Gott der barmhertzi-
ge Vater/auß liebe vnd gnaden dem mensch-
lichen Geschlecht / widerumb die Seligkeit
durch seinen einigen gebornen Son zuberey-
tet / darzu Er vns inn heiliger gemeinschafft
durch sein Wort vnd Diener / beruffen vnd
füren lest.

Zum Andern / wo vñ wie vns die erwor-
bene Seligkeit zugeeignet vñ mitgeteilt wirt.

Zum Dritten / wie ein gleubiger die ent-
pfangene Seligkeit erhalten / das böß vber-
winden/vñ darin biß zum ende selig verhar-
ren soll.

h iij Frag.

Frage.

Erkennen vnd bewaren auch alle Christen so im
Namen der Heiligen Dreifaltigkeit getauft/
vnd zum Reich Christi beruffen oder gela-
den sind/diese reine Lere der Selig-
keit dauon jetzunt gesagt:

Ant. Viel menschen haben das rechte
fundament ihrer Seligkeit verlassen/vnd wöl-
len nicht gern dauon wissen/wie von Gott
selbst/vnd durch das ampt des Euangelij
inen die Seligkeit angeboten vnd ordentlich
(wie oben erzelet) durch die Diener Christi
vnd haushalter vber Gottes geheimnuß mit-
geteilt wird/darinne Gott zu ehren/vnd Got-
seliglich zuleben/sondern etliche lassen sich be-
dündken/weil sie die irthumb vnd verführung
der Römischen Kirchen des Pabsts vnd An-
tichrists erkant haben/sein loß/vnd im nicht
mehr gehorsam vnd anhengig seind/so ha-
ben sie gungsam erkentnuß zur Seligkeit/les-
ben nun frey vnd sicher dahin on alle furcht
Gottes.

Etlich aber setzen allein ihre seligkeit inn die
wesentlichen Götliche dinge (one entpfundung
der

Der krafft vnd Wirkung derselben) verachte
alle mittel vnd dienstliche ding/die Gott im
ampt der Kirchen verordnet hat.

Der größte teil hat gnugsam an dem eusser
lichen gebrauch der Sacrament/ entpfahens
also on allē rechten verstandt/sinn vñ glaubē/
bleiben auch also one alle bekerung zu Gott in
ihrer alten vorigen meinung/etc. Diesen vnd
dergleichen andern viel mehr / bleiben die ges
heimnuß der waren Seligkeit verborgen/
vnd kommen nimmer zur warheit.

Den kleinen aber/die sich selbst verleugnē/
mit auffrichtigem/ einfeltigem hertzen jr ver
trawen auff Gott setzen/vnd inn der warheit
des glaubens dem Euangelio gehorsam vnd
vnterthenig sein wollen / sich auch inn warer
demütigkeit innerlich vnd eusserlich zur Buß
vnd besserung begeben/vnd vmb vergebung
aller sünd vnd jrthumb hertzlichen bitten/dar
rinne sie nichts anders suchen / denn die ehre
Gottes/ vnd die ware Götliche erleuchtung
zur iher Seele Seligkeit/hat Gott als ein ge
trewer Vater / alweg den rechten weg zur sel
igkeit/ durch die reine Lehre seines worts ge
offenbaret

offenbaret/ vnd inen seine trewe Diener / mit
seinem Göttlichen segen/ zugeschickt/ Er wils
auch noch thun bisß auff den letzten tag/ wie er
vns izund auch gethan/ vnd auß allen schent-
lichen irthumen / zum liecht der warheit vnd
ins Reich Christi gefürt hat / darinne wir im
Götzeliglich / gerecht/ messig vnd nüchtern/
mit wachen vnd beten/ vnser lebenlang / die-
nen sollen/ Das gib vnd verleihe vns gnedig-
lich getrewer lieber Gott vnd Vater / vmb
des Leidens vnd Blutvergissens willen dei-
nes geliebsten Sones/ durch die krafft vnd
wirckung des heiligen Geistes/ der ein einiger
warer Got in dreyen Personen Almechtig/ ge-
lobet vnd gebenedeiet sey in ewigkeit/ Amen.

Frag.

Kan auch ein mensch wissen vnd erkennen das
er auff dem rechten wege der Seligkeit stehe/
Gott lieb vnd gefellig / vnd ein kind
des ewigen lebens ist?

Ant. Ja / denn die folgenden zeichen be-
zeugen vnd versichern in/ das er ein kind Got-
tes vnd ein miterbe Ihesu Christi sey.

Frag.

Frag.

Welchs ist das Erste Zeichen?

Ant. Die hertzliche liebe vnd lust zu Gottes Wort / dasselbige fleissig zu hören vnd zu bewaren / welche nicht Blut vnd Fleisch / sondern Gott selbst gibet im heiligen Geiste.

Frag.

Welchs ist das ander Zeichen?

Ant. Das erkentnis Gottes durch Ihesum Christum / welches durch den Glauben vns ansethet / vnd wircket rechtschaffenere kindliche furcht / liebe / ware hoffnung / gehorsam / senssmütigkeit / demut / vñ Christliche gedult / bringet mit sich die ware anrufung des Namens Gottes / in allen dingen / Es sey in glück oder vnglück / denn ein Christ ergert sich nicht an Christo / im vnter dem Creutz durch viel vnfall nach zu folgen.

J

Frag.

Frag.

Welchs ist das dritte Zeichen?

Ant. Wenn ein gleybiger aller dienste
oder mittel in der warheit gebrauchet / die im
inn heiliger gemeinschafft / der HERR vnd
Erzhirte vnserer Seelen zur Seligkeit ver-
ordnet hat / Als die Diener vnd Prediger /
das Wort vnd Euangelion / die Heiligen
Sacrament / Lehre / Vermanung / War-
nung / Dreyung vnd Straffe / wer solchs
thut / vnd von seinem trewen Seelsorger /
als von Christo selbst / alles demütiglich an-
nimpt / der nimpt Christum durchs Wort an /
das im durch den Diener geredt / der hat
auch vmb's Worts willen / so ers im Glau-
ben annimpt / das Leben inn im / kompt nicht
ins Gericht / Sondern ist sicher im Glau-
ben / für dem Teufel / Sünden vnd Ver-
damnus / hat ein gut Gewissen / vnd
Christus wohnet inn im / der im
selbst beystehet / wider alle
seine Feinde der
Seelen /c.

Frag.

Frag.

Welchs ist das vierde Zeichen?

Ant. Der ware Friede des Hertzens
vnd guten Gewissens / den der Mensch als
leine erlanget auß dem theuren Verdienste
vnd Blute / vnser H^{er}ren vnd Friedefür-
stens Ihesu Christi.

Frag.

Welchs ist das fünffte Zeichen?

Ant. Die thetliche ware vngeserbte
Liebe gegen dem Nehesten / vnd hertzliche
Verzeihung aller seiner fehl vnd schuldt.

Frag.

Welchs ist das sechste Zeichen?

Ant. Wenn ein Christ seine erkandte
schwacheit vnd gebrechligkeit / sampt der
schuldt / im Glauben teglich berewet / die besse-
rung suchet / den sünden hertzlich feind wird /
vnd mit der that dauon abstehet.

J ij

Frag.

Frag.

Welchs ist das Siebende Zeichen/ daran ein
glaubiger erkenne / das er die ewige
Seligkeit habe vnd erer-
ben werde?

Ant. Wenn er mit auffrichtigem einfeltigen hertzen für Gottes Gerichte alhie auff Erden/inn der Kirchen Christi/ seine Sünde vnd schwachheit Beicht vnd bekennet / mit eröffnung des Gewissens/ one alle heucheley/ Trost vnd Rath bey dem Amptman oder Haushalter der Geheimnus Christi/ suchet vnd begeret. Darauff denn vnser H^{er} Christus sein Abentmal/ seines waren Leibes vnd Blutes verordnet hat/ dadurch der Büßfende vnd glaubige Mensch/ bestetiget vnd versichert werde / das im alle seine Sünden vergeben / mit Christo widerumb auffstehhe/ die Gerechtigkeit der Erbschafft/ vnd das Ewige Leben habe. Welch Abentmal des H^{er}ren ein jeglicher Bruder vnd Schwester Christi (so oft es möglich) mit den glaubigen gliedern Christi entpfahen vnd genießent soll/ sich dadurch immer vernewere / im Gewissen

wissen erquickte vnd erfrische/ vnd inn der seligen waren hoffnung gesterckt werde/ vnd entlich wisse/ wer solchs in der warheit des glaubens/ mit danckbarkeit thut vnd geneust/ das im alle seine schwachheit/ fehle vnd gebrechlichkeit/ an der Seligkeit nicht schaden/ noch zur verdammnis gereichen sollen/ das ist gewißlich war.

In solcher warheit des Göttlichen liechts vnd Himlischen speise/ wölle vns alle erhalten vnd stercken Gott der Vater/ sein geliebster Son Ihesus Christus/ vnser Mitsamer vnd Heilandt/ sampt dem heiligen Geist. Dem sey Ehr vnd Dancksagung in Ewigkeit/

A M E N.

J iij Wie

Wie man das Va-
ter vnser einfeltig im Glauben
vnd rechtem ernst Beten soll.

I. G. S.

Almechtiger / Ewiger / Gütiger
Gott / Himlischer Vater / Dieweil du
alleine vnser aller rechter warer Vater bist /
vber alles was Vater heisset / im Himel vnd
auff Erden.

Wir armen Sänder / vnd doch aus gnas-
den durch den Glauben an Ihesum Chris-
stum / deine lieben Kinder / ruffen dich inn die-
sem elend vnd jamerthal / aus kindlicher zu-
uersicht an / Im Namen vnd verdienst deines
eingebornen lieben Sons / herzlichem Bit-
tende.

Das dein theurer werder Name / vnter
vns / vnd in deiner heiligen Christlichen Ge-
meine / durch reine ware vngeserbte Lehre /
waren lebendigen Glauben / Bekenntnis /
rechten Gottes dienst / vnd durch ein neues
Gottes

Gotseliges leben / recht erkent / geheiliget / ge-
ehret / gelobet vnd gepreiset werde.

Dein Reich zu vns komme / auff das wir
von aussen / durch dein heiliges seligmachen:
des Wort / vnd innerlich im hertzen / durch
den Heiligen Weist erweckt / geregieret / vnd
in alle warheit geleitet werden. II.

Dein Väterlicher Wille geschehe inn vnd
durch vns / Auff das wir in rechter warer
furcht Gottes / im Glauben / Liebe / vnd hoff-
nung / im gehorsam Ihesu Christi / in gedult /
demut / vnd allen Christlichen tugenden ge-
zieret / denselben thun vnd volbringen / darins
ne auch fortfaren vnd bestendig bleiben. III.

Gib vns auch vnser täglich Brot / Leibes
Nahrung / Gesundheit / Fried / Schutz / vnd ein
Gotseliges Regiment / so lange wir hie leben. IIII.

Vergib vns auch Barmhertziger lieber
Vater / vnser schuld / rechne vns vnser vori-
ge alte / gethane / vnd vielfeltige begangene
Sünden / so auch inn vnserer Jugent wi-
der dich / durch vngheorsam vnd vntu-
gent V.

gent geschehen sind / nicht zu / sondern verzei-
he uns dieselben aus Väterlichem hertzen
gnediglich. Trage auch gedult / als ein gütig-
ger Vater / mit vnserm schwachen gebrech-
lichem elenden leben / Gib aber gnade vnd
krass / das wir inn einem Bußfertigen / Gots-
seligen leben dir dienen / vnd durch Ihesum
Christum vnsern Erlöser / aller Sünden
loß / vnd mit seinem vnschuldigen Blut / von
aller vngerechtigkeith / gereiniget werden / vnd
wir auch allen vnsern Feinden vnd beleidig-
ern von hertzen verzeihen mögen.

VI. Füre uns nicht inn Versuchung / vnd laß
uns nicht inn die Sünde fallen / oder bewil-
ligen / Denn wir sind ja leider sehr schwach /
vnd geneigt zu sündigen. Derhalben stercke
vnd hilff uns lieber Vater / durch deinen Hei-
ligen Geist / vnd erhalt uns inn deiner Göt-
lichen fürcht / das wir dich allzeit vor augen
haben / lieben vnd fürchten / alle Sünden /
böse Reizungen vnd vrsachen / meiden vnd
fliehen / Damit uns der böse Feindt nicht
vbereile / vnd in seine gewalt bringe.

Sondern

Sondern erlöse vns vom vbel/dem Sa: VII.
than vnd allem Bösen / vom zeitlichen vnd
ewigen schaden/des Leibes vnd der Seelen.

Dem dein ist das Reich / du bist der
rechte ewige herrschende HERR vnd Kö-
nig / vnser ewiger Vater vnd Friedefürst im
Himmel vnd auff Erden.

Dein ist auch die Krafft/du kanst vns al-
lein durch dein Almechtige ewige Krafft/
Weisheit vnd macht / inn allen anfechtun-
gen / angst vnd trübsaln / gnediglich erhal-
ten/ zu siegen vnd zu vberwinden alle vnser
Feinde.

Darumb ist auch dein alle Herligkeit/ die
wir allein rhümen vnd bekennen/ dich darin-
ne loben/ ehren vnd preisen. Wir sind auch als
deine beruffene erwelete kinder inn der waren
hoffnung gewisz/ du werdest vns als ein Va-
ter/ vmb des Nütlers vnd Fürsprechers Jhe-
su Christi willen gnediglich erhören. Ob du
auch gleich lange verzügest / vnd dasselbe/
K was

Sprüche des Heiligen
Evangelii / damit sich ein jeder
Christ wider die Sünde vnd angst des
gewissens trösten mag / vnd dieselben
seinem hertzen teglich fürspreche /
damit sich zu bette lege vnd
auffstehe.

Also hat Gott die welt geliebt / das er seinen eingebornen Son gab / auff das alle / die an in glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben / Denn Gott hat seinen Son nicht gesandt / das er die welt richte / sondern das die welt durch in selig werde / Wer an in gleubet / der wird nicht gerichtet / Johan. 3.

Kompt her zu mir alle / die jr müheselig vnd beladen seit / ich wil euch erquicken. Nemet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir / denn ich bin sanftmütig vnd von hertzen demütig / so werdet jr ruhe finden für ewre Seele / denn mein Joch ist süsse / vnd mein last ist leicht / Matth. 11.

K ij für

Fürwar er trug vnserer Franckheit / vnd
lud auff sich vnser schmerzen. Er ist vmb vn-
ser missethat willen verwundet / vnd vmb
vnser sünde willen zuschlagen. Die straffe ligt
auff jm / auff das wir fride hetten / vnd durch
seine wunden sind wir geheilet / etc. Jhesaie 53.

Warlich / warlich / ich sage euch / wer mein
Wort höret / vnd gleubet dem der mich ges-
sand hat / der hat das ewige leben / vnd kompt
nicht in das Gericht / sondern ist vom Tode
zum Leben hindurch gedrungen / Johan. 5.

Der Vater hat den Son lieb / vnd hat jm
alles in seine handt gegeben / Wer an den
Son gleubet / der hat das ewige Leben / Wer
dem Son nicht gleubet / der wirt das Leben
nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleibt
vber jm / Johan. 3.

Das ist aber der wille des / der mich ges-
sand hat / das / wer den Son sihet / vnd gleu-
bet an in / habe das ewige Leben / vnd ich wer-
de in aufferwecken am Jüngsten tage / Joh-
han. 6.

Ich bin die aufferstehung vnd das leben/
wer an mich gleubet / der wird leben / ob er
gleich stirbe/ Johan. 11.

Warlich/warlich/ Ich sage euch/ wer an
mich gleubet / der hat das ewige Leben/ Ich
bin das lebendige Brot / vom Himmel kom-
men / Wer von diesem Brot essen wird / der
wird leben inn ewigkeit/ Johan. 6.

Dem das ist je gewißlich war / vnd ein
tewer werdes Wort / das Christus Ihesus
kommen ist inn die welt/ die Sünder selig zu
machen/vnter welchen ich der fürnemste bin/
1. Timot. 1.

Ob jemand sündiget / so haben wir einen
Fürsprecher bey dem Vater/ Ihesum Christ/
der gerecht ist / vnd derselbige ist die Ver-
sünung für vnser sünde/ Nicht allein
aber für die vnser / sondern
auch für der ganzen
welt sünde/ etc.

1. Joan. 2.







